



Anlage 1



KlimaKom

Kommunalberatung
Prof. Dr. Manfred Miosga

Innovative Stadterweiterung Friedberg-Süd

Dokumentation

des „Offenen Forums II“

im Rahmen des Bürgerbeteiligungsprozesses

am 18.02.2014

Stadt Friedberg
Wolfgang Weise

Marienplatz 7
86316 Friedberg
Telefon 0821.6002-324
E-mail: wolfgang.weise@friedberg.de
www.friedberg.de

Klimakom
Kommunalberatung
Prof. Dr. Manfred Miosga
Gottfried-Böhm-Ring-Str. 42
81369 München
Tel. 0 89 710 466 04
Fax 0 89 710 309 65
E-mail: nina.hehn@klimakom.de
www.klimakom.de



Inhalt

1. **Ablauf**
2. **Begrüßung und Einführung**
3. **Information**
4. **Plenum**
5. **Ideensammlung**
6. **Ausblick**

1. Ablauf

Datum: 18. Februar 2014, 19:00-21:30 Uhr

Ort: Grundschule Süd

19:00	Begrüßung und Einführung Begrüßung durch 1. Bürgermeister Dr. Peter Bergmair Vorstellung des Bürgerbeteiligungsprozesses und der Agenda (Fr. Hehn, KlimaKom)
19:15	Information Informationen zu den planerischen Grundlagen (Hr. Haupt, Baureferat)
19:45	Plenum Fragen und Diskussion
20:45	Interaktive Kartenabfrage „Ihre Wünsche & Anregungen zur Innovativen Stadterweiterung Friedberg Süd“
21:15	Plenum Fragen und Diskussion
21:30	Ausblick und Verabschiedung

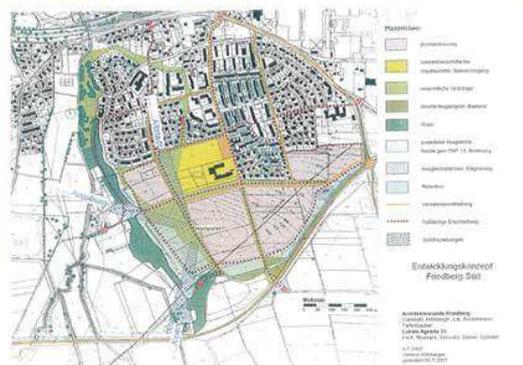
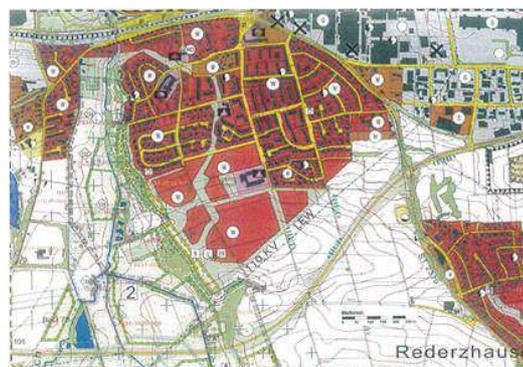
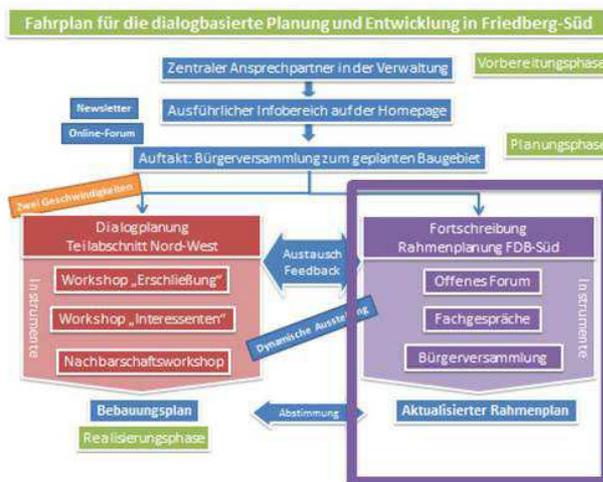
2. Begrüßung und Einführung

Nach Abschluss des ersten Bauabschnitts Nord-West soll an der Aktualisierung und Konkretisierung der Rahmenplanung für die gesamte Stadterweiterung im Friedberger Süden weitergearbeitet werden. Um dieses Gebiet in Form weiterer Baugebiete erschließbar zu machen, bedarf es zunächst einmal einer Überarbeitung des Flächennutzungsplans als das den Bebauungsplänen zugrunde liegende Planwerk. Dabei sollen insbesondere auch die Bedürfnisse und Interessen der Anwohner in den umliegenden Wohngebieten berücksichtigt werden.

Mit dem Offenen Forum am 18.02.2014 trat die Stadt Friedberg daher wieder aktiv in den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern ein. Das Offene Forum stellt über den gesamten Planungs- und Umsetzungsprozess die Information der Aktiven aus Anwohnerschaft, Zugangswilligen und an Stadtentwicklung Interessierten sicher. Ziel ist es, die inhaltlichen Grundlagen für einen Rahmenplan unter fachlicher Begleitung und im Dialog mit den BürgerInnen zu erarbeiten.



Konzept für eine Bürgerbeteiligung bei Friedberg-Süd



Herr Dr. Peter Bergmair, erster Bürgermeister der Stadt Friedberg, eröffnete die zweite Sitzung des Offenen Forums mit einer Begrüßung der ca. 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und ermunterte die Anwesenden sich weiterhin aktiv an dem offenen Planungsprozess zu beteiligen. Anschließend präsentierte die Moderatorin des Abends, Nina Hehn (KlimaKom), zur Vorbereitung der Diskussionsrunde zunächst einmal den Hintergrund und die Agenda des Bürgerbeteiligungsprozesses.



3. Information

Im folgenden Teil der Veranstaltung stellte der Leiter des städtischen Baureferats Carlo Haupt ausführlich den aktuellen Stand der bisherigen Planungsarbeiten vor. Dabei präsentierte er zunächst einmal den Entwurf des Entwicklungskonzepts der Architektenrunde aus dem Jahr 2007 und erläuterte die aktuelle Aufgabe, diesen Entwurf nun als Grundlage für die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans gemeinsam zu überarbeiten. Bei der Planung des nächsten Bauabschnitts seien insbesondere die verkehrliche Erschließung und die Entwässerung zu berücksichtigen.

In diesem Zusammenhang ging Herr Haupt auch noch einmal auf die Arbeiten zur Umsetzung des Bebauungsplans 51/V ein. Die Abwicklung des Baustellenverkehrs erfolge über eine anwohnerverträgliche Lösung im Süden des Baugebiets. Gleichzeitig stellte er klar, dass die aktuelle Baustraße im Süden derzeit lediglich als Provisorium für die städtischen Erschließungsarbeiten vorgesehen ist. Da eine Verstetigung dieses Provisoriums als Anschluss an die Südumgehung bislang nicht vorgesehen ist, soll die Baustraße nach Beendigung der städtischen Arbeiten wieder geschlossen werden.

Im Folgenden ein Auszug aus der Präsentation von Carlo Haupt:



**Baugebietsentwicklung
Friedberg-Süd**

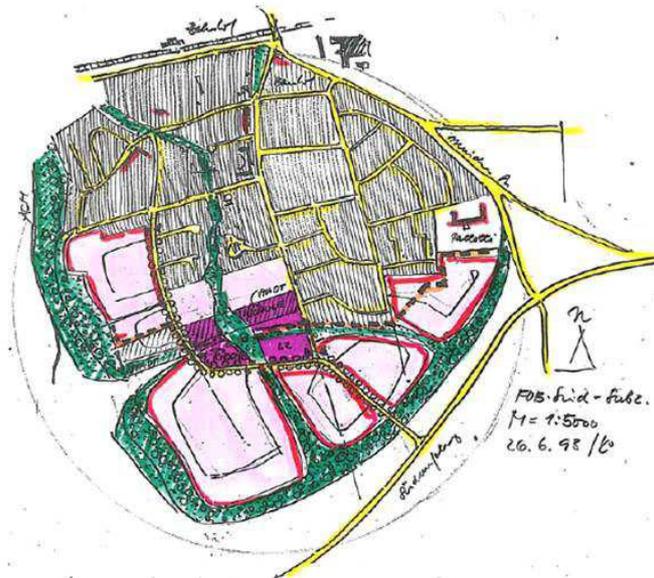
Fortsetzung der Rahmenplanung
Offenes Forum II
am 18.02.2014 um 19 Uhr
in der Aula der
Grundschule Friedberg-Süd

750 JAHRE 1264 – 2014
Friedberg
LEBT HOCH!

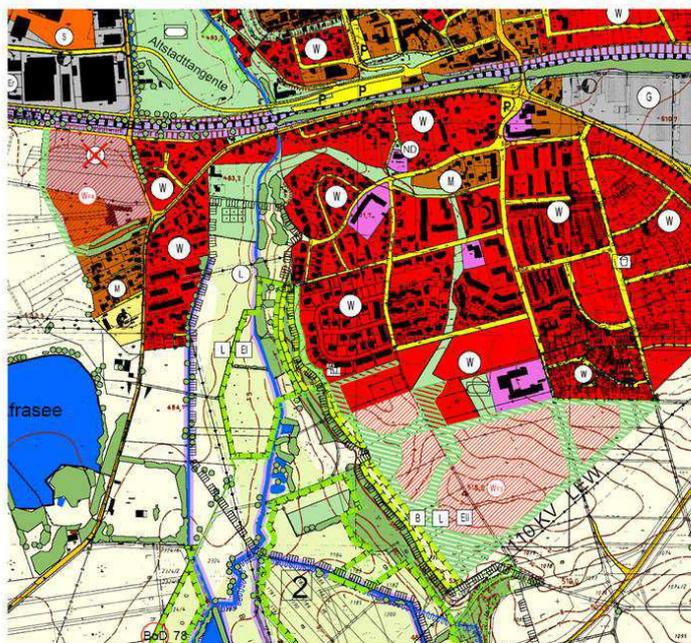
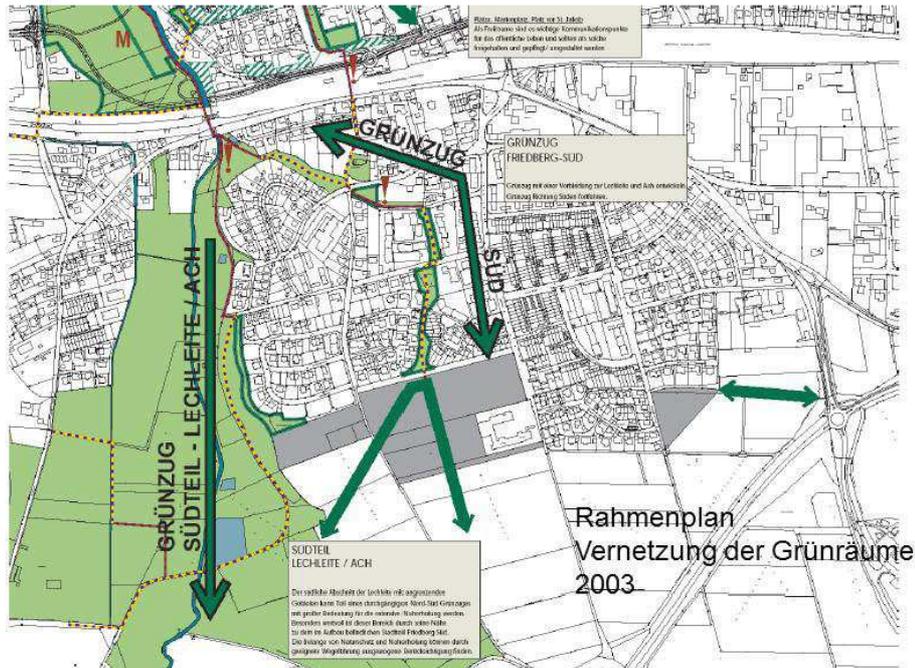




Flächennutzungsplan 1989



Stadtbaumeister Kiefl 1993



Entwicklung in Abschnitten

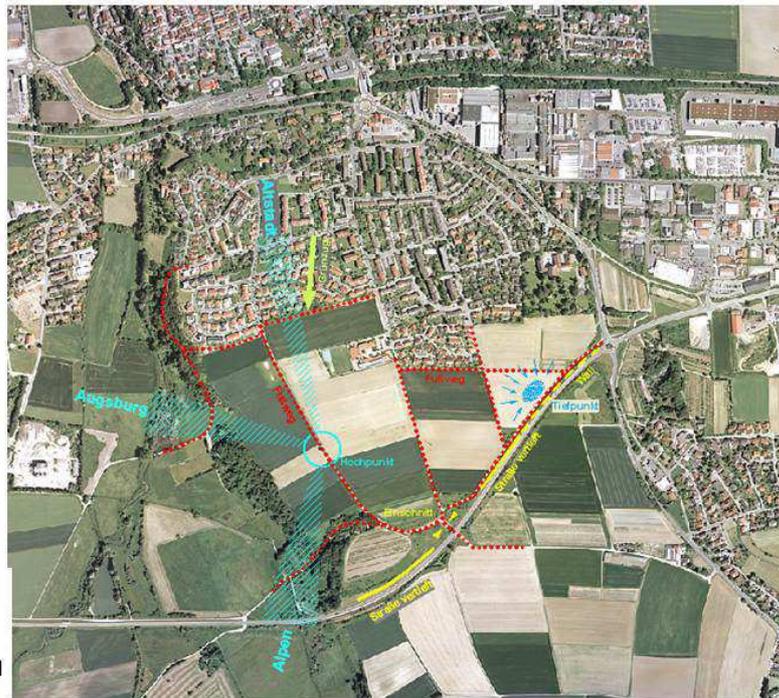
RAHMENPLAN FRIEDBERG-SÜD



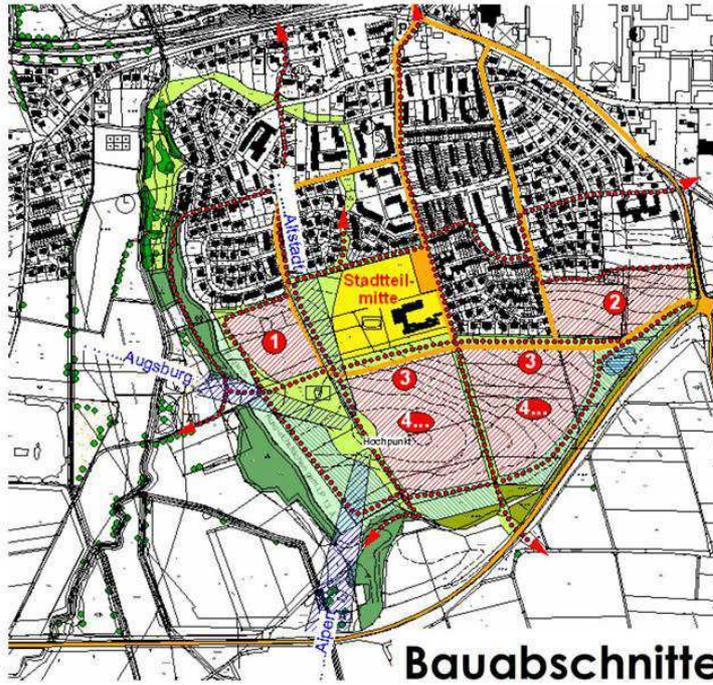
2006



OPLA



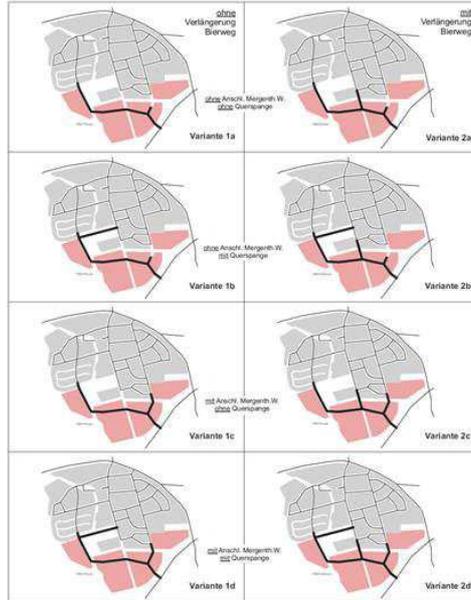
2007



Bauabschnitte



Konzept für eine Bürgerbeteiligung bei Friedberg-Süd

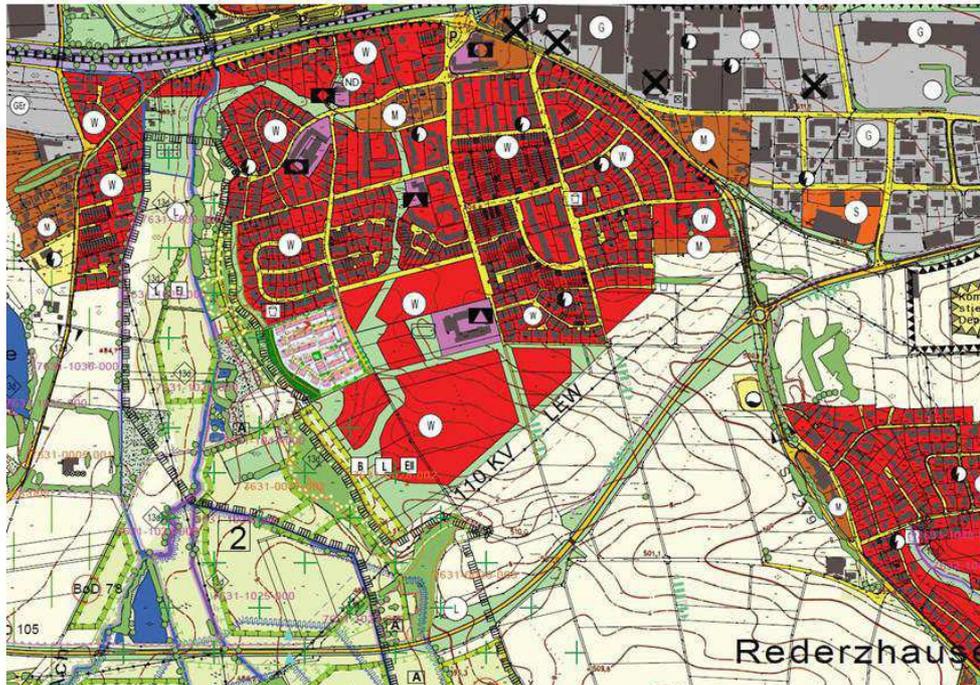


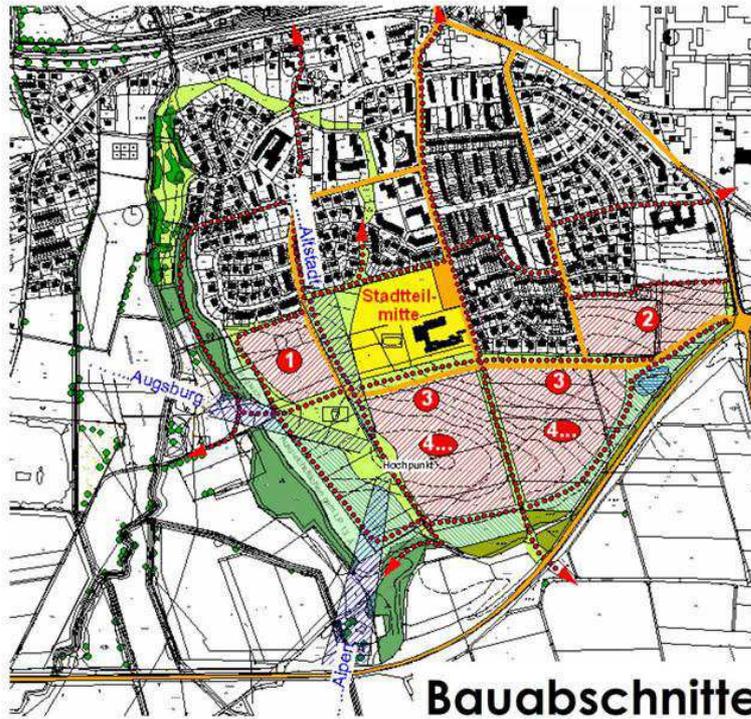
Stadt Friedberg
Entwicklungskonzept Friedberg-Süd
Verkehrsanalyse
Stand 05.09.2011

- 30 -

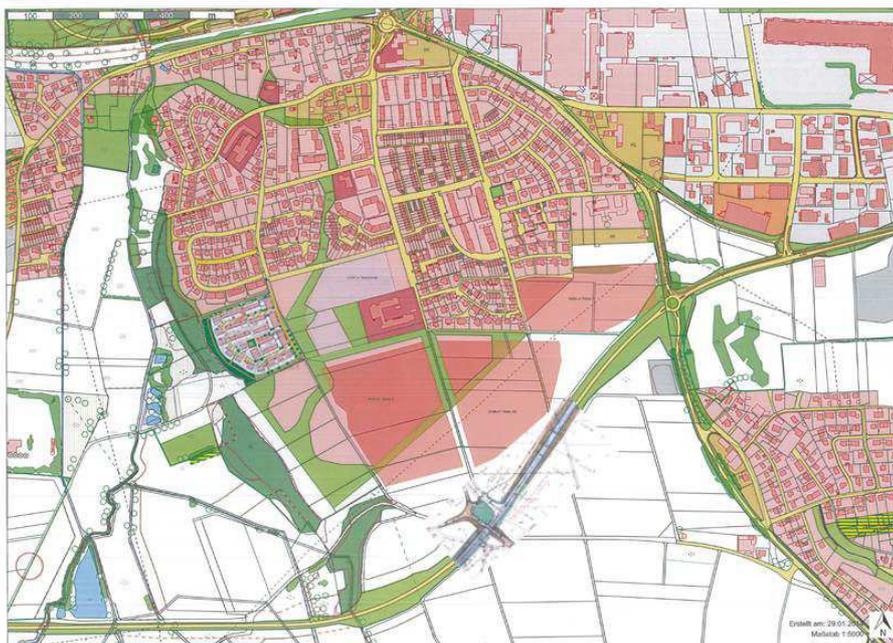
Erschließungs-
varianten
gem. STEA-Beschluss
vom 09.02.2006

Konzept für eine Bürgerbeteiligung bei Friedberg-Süd





Bauabschnitte



4. Plenum

Im Anschluss wurde im Rahmen eines offenen Plenums die Möglichkeit zur vertieften Diskussion gegeben. Hier nutzten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit ihre Fragen an die anwesenden Vertreter der Verwaltung zu stellen.

Wie beim ersten Forum im September 2011 lag auch diesmal der Schwerpunkt der Diskussion beim Thema Verkehr:

1. Baustellenverkehr

Der anstehende Bauverkehr durch die künftigen privaten Bauherren im ersten Planungsabschnitt wird von den TeilnehmerInnen, welche überwiegend direkte AnwohnerInnen waren, sehr kritisch betrachtet. Sie befürchten eine deutliche Zunahme des Schwerlastverkehrs, welcher sich sowohl auf die Sicherheit der Kinder auf dem Weg zum Kindergarten oder zur Grundschule auswirken könne, als auch auf die Lebensqualität der AnwohnerInnen. Zudem wird befürchtet, dass der Baustellenverkehr zu Straßenschäden führt.

Es wurde angeregt, die provisorische Baustraße im Süden über die gesamte Bauphase beizubehalten. Herr Haupt gab hierauf zu Bedenken, dass die Dauer der Bauphase kaum abschätzbar sei und dass das Provisorium nicht als dauerhafte Lösung gedacht war.

2. Südumgehung

Im Verkehrsgutachten des Büros Lang&Burkhardt wurde festgestellt, dass für die Umsetzung des Bebauungsplans 51/V eine Anbindung an die Südumgehung noch nicht notwendig sei, da der Verkehr ohne Überbelastung im Rahmen des rechtlich Zulässigen über das vorhandene Straßennetz abgewickelt werden kann.

Von Seiten der TeilnehmerInnen wird befürchtet, dass der zunehmende Verkehr zu einer Beeinträchtigung der Lebensqualität und Sicherheit in den Straßen führt. Insbesondere an der Engstelle am Hagelmühlweg bzw. am Kindergarten seien die Straßen für derart viel Verkehr nicht ausgelegt.

Es wurde angeregt, über das Verkehrsgutachten und die rechtliche Zulässigkeit hinaus die Interessen der AnwohnerInnen stärker zu berücksichtigen und nach alternativen Lösungen zu suchen. Ein vorzeitiger Anschluss an die Südumgehung könne hier eventuell Abhilfe schaffen.

In diesem Zusammenhang wurde auch angeregt, nach weiteren Alternativen für den Anschluss an die Südumgehung zu suchen. Eine Verteilung des Verkehrs auf alle drei nach Sü-

den führenden Straßen z.B. könne eine Überbelastung des Bierwegs vermeiden, so dass man den Bierweg an der Grundschule Süd nicht abriegeln müsse.

3. Busverkehr

Die seit kurzem bis zur Grundschule-Süd führende Buslinie wird von einigen AnwohnerInnen als Belastung empfunden. Dabei richtet sich die Kritik nicht auf den Busverkehr bzw. die Anbindung als solche, sondern vielmehr auf die Zeiten (5 Uhr morgens bis 1 Uhr nachts) und die enge Taktung.

Es wird angeregt, diese Punkte zusammen mit einer Überprüfung der Auslastung der Busse zu überprüfen und ggf. zu verändern.

Darüber hinaus wurden im Rahmen des Plenums noch weitere Punkte diskutiert:

4. Einheimischen-Modell

Ein Teilnehmer gab an, der Wohnraum des ersten Planungsabschnitts sei für einige FriedbergerInnen in Friedberg Süd zu teuer und er wünsche sich für das übrige Rahmenplangebiet bezahlbarere Preise. In diesem Zusammenhang wurde angeregt, eine Ausweitung des Einheimischen-Modells (bislange 1/3) vorzunehmen. Herr Schuß vom Finanzreferat gab daraufhin zu Bedenken, dass dabei auch die Interessen und Rechte der Grundstückseigentümer zu berücksichtigen seien.

5. Kinderbetreuung

Da durch die Schaffung von Wohnraum in Friedberg Süd insbesondere auch jungen Familien angezogen werden sollen, wird angeregt, den zusätzlichen Bedarf an Kinderbetreuungseinrichtungen rechtzeitig abzuschätzen und darauf mit der Bereitstellung zusätzlicher qualitativ hochwertiger Einrichtungen zu reagieren.

6. Nahversorgung

Die Schaffung eines Nahversorgungszentrums innerhalb des Rahmenplangebiets wird grundsätzlich befürwortet. Allerdings wird von Seiten der TeilnehmerInnen bezweifelt, dass sich der Einzelhandel dort angesichts der Konkurrenz großer Supermärkte halten könne.

7. Bolzplatz

Der für den ersten Planungsabschnitt beseitigte Bolzplatz wird voraussichtlich bis zum Sommer im Süden des Rahmenplangebiets wieder aufgebaut.

Darüber hinaus wurden noch weitere Themen gesammelt, die im Rahmen der nächsten Veranstaltungen des Offenen Forums behandelt werden könnten:

- Verkehr: Untersuchung weiterer Varianten des Anschlusses an die Südumgehung
Untersuchung weiterer Möglichkeiten zur Abwicklung des Baustellenverkehrs
- Kinderbetreuung: Gewährleistung eines ausreichenden und qualitativ hochwertigen Betreuungsangebots.

5. Ideensammlung

Im zweiten Teil des Abends hatten die TeilnehmerInnen die Gelegenheit, Ihre Wünsche und Anregungen für die weitere Rahmenplanung in Friedberg Süd einzubringen. Einführend lieferte Frau Hehn noch einmal einen kurzen Überblick über die Indikatoren einer „Innovativen Stadterweiterung“ und die bisherig gesammelten Anregungen.



Auftaktveranstaltung

Chancen und Vorteile

- Verjüngung, junge Familien können in FDB bleiben...
- Verbesserung und Stabilisierung der Infrastruktur: Schulen, Kindergärten, ÖPNV...
- Altersgerechtigkeit
- Ausbau der Versorgungsmöglichkeiten
- Neuer Wohnraum

Chancen und Vorteile (2)

- Ökologie, Durchgrünung
- Grüne Lunge, Naherholungsgebiet
- Ziele der lokalen Agenda 21 umsetzen
- Energiekonzept für Gesamtgebiet
- Bürgerbeteiligung
- Zügige Realisierung

Auftaktveranstaltung

Probleme und Hürden

- Verkehrskollaps?
- Unterbindung Durchgangsverkehr?
- Verkehrsbelastung Schule / Kindergarten
- Anbindung?
- Parkplätze oder Tiefgaragen?
- Entwässerung?

Probleme und Hürden (2)

- Teure Bauplätze?! Qm-Preis? Profitgier? Spekulation?
- Unerwünschte Baustrukturen vermeiden...
- PV versus Dachgaube
- Erholungsflächen?
- Vielfältige Strukturen ermöglichen...

Workshop „Interessenten“

Wünsche der Interessenten

- Hohe Energieeffizienzstandards und gemeinsame Energieversorgung auf Basis erneuerbarer Energien
- Interesse an gemeinschaftlichem Bauen zur Nutzung von Kostenvorteilen
- Gemischte Bauformen
- Gemeinschaftsflächen (Spielplatz, Biergarten, Kulturzentrum, etc.)
- Busanbindung zum Bahnhof
- Verkehrsberuhigte Zone
- Soziale Infrastruktur (Kinderbetreuung)
- Nahversorgung (Bäcker, Apotheke, etc.)
- Sozialverträgliche Grundstückspreise (für junge Familien)

Innovative Stadterweiterung Bauabschnitt Nord-West





Anschließend wurden die TeilnehmerInnen eingeladen, zu folgenden Themenfeldern Ideen einzubringen und das, was bereits im Rahmen des Prozesses an Ideen generiert worden war, zu ergänzen (blau markiert).

Wohnen & Stadtgestaltung

Altersgerecht Wohnformen & Infrastruktur → barrierefrei!
Gemischte Bauformen von EFH, DHH, RH und Mehrfamilienhäusern

Landschaft & Naherholung

Großzügige Grünflächen
Wenig Grünflächen
Grünkern zugänglich für möglichst viele Bürger
FDB Süd „grüne Lunge“ und Naherholungsgebiet

Bürgerpark oben an der Lechleite – wie städtisches Entwicklungskonzept
Grünachsen im neuen Baugebiet
Erhaltung der Aufenthalts- und Wohnqualität im Baugebiet
Natur erlebbar machen: viele „naturnahe“ Grünflächen für Kinder!!!

Nahversorgung

Bäcker
Schreibwaren
Apotheke
Metzger
Bioladen

Kleingeschäfte wie Bäcker, Metzger „um die Ecke“
Nahversorger auf dem ehemaligen Gelände des Bauhofs für Friedberg Süd
Errichtung eines Geschäftsgebäudes für Läden/Praxen durch die Stadt und Vermietung zu tragbaren Preisen

Verkehr & Mobilität

Radwege
Busanbindung zum Bahnhof
Nahverkehrserschließung



Verkehrsberuhigte Zone

Verteilung der Verkehrsbelastung im Plangebiet

Priorität: Anbindung an die Südumgehung

Anbindung aller 3 Straßen an Kreisverkehr ist die einzige „richtige“ Lösung, denn nur dadurch ist eine Entzerrung des Verkehrs möglich

Anschluss aller drei Straßen (Karl-Lindner-Str., Bierweg, Mergenthauer Weg) an Südumgehung, um Verkehr bestmöglich aufzuteilen.

Faire Verteilung der Verkehrsbelastung gegenüber den Bestandsgebieten

Anschluss aller Sammelstraßen

Berücksichtigung der Bestandsgebiete bei der Südanbindung

Max. Verkehrsberuhigung

Aber ICH will optimal Auto fahren!

Verkehrsberuhigte Zone im gesamten Baugebiet

Verkehrsberuhigte Zonen um Schule und Hort!! → dies stellt sonst große Gefahr für unsere Kinder dar!!

Fußläufige Verbindung der Karl-Lindner-Straße zur Grundschule

Fußläufige Verbindung Karl-Lindner-Straße - Bierweg

Keine verkehrsberuhigte Zone

Wo möglich Autos unter die Erde parken (Tiefgaragen)

Keine großen Durchgangs- und Erschließungsstraßen im neuen Baugebiet

Schlüssiges Verkehrskonzept

Kinder & Familie

Kindergarten (Montessori)

Skaterplatz

Hartplätze

Spielplatz als zentraler Treffpunkt

Entlastung von Familien durch gute Einbindung in soziale Netzwerke (Jugendtreff, Jugendhaus, Sportplatz, Vereine)

Ausreichende Betreuungseinrichtungen mit hoher Qualität

Bolzplatz

Hohe Qualität von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen

Aufenthaltsqualität & Begegnungsmöglichkeiten

Kulturzentrum

Jugendhaus

Biergarten

Energie

Energieeffizientes Bauen
Erneuerbare Energien
Ökologische Bebauungspläne
Energiekonzept Gesamtgebiet

Anmerkungen Prof. Sahner:
Oberflächennahe Geothermie
Wärmenetze
Sanierung in Bestandsgebäuden
Photovoltaik auf Dachflächen

Errichtung einer zentralen Wärmeversorgung / regenerative Energie

Sonstige

Ziele der lokalen Agenda21
Eigene Identität entwickeln

Anbindung zur Innenstadt, kein „Ghetto“
Weitere Bürgerbeteiligung in themenbezogenen Workshops

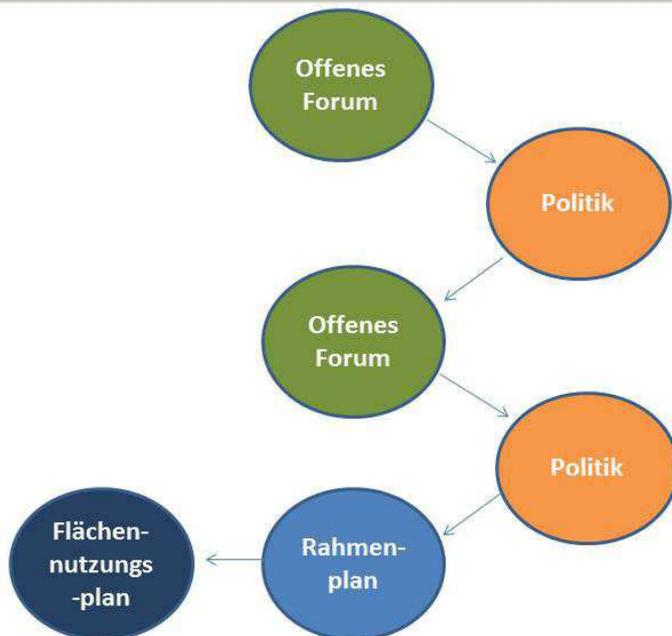


6. Ausblick

Das weitere Verfahren soll wie bewährt in einem Ping-Pong zwischen Bürgerbeteiligung und Politik fortgeführt werden.



Ausblick: Ping-Pong zwischen Bürgerbeteiligung und Politik



Die Anregungen der TeilnehmerInnen werden nun seitens der Stadt geprüft und ein Vorschlag für das weitere Verfahren entwickelt. Voraussichtlich werden o.g. Themen noch einmal in offenen Fachgesprächen mit den TeilnehmerInnen diskutiert.

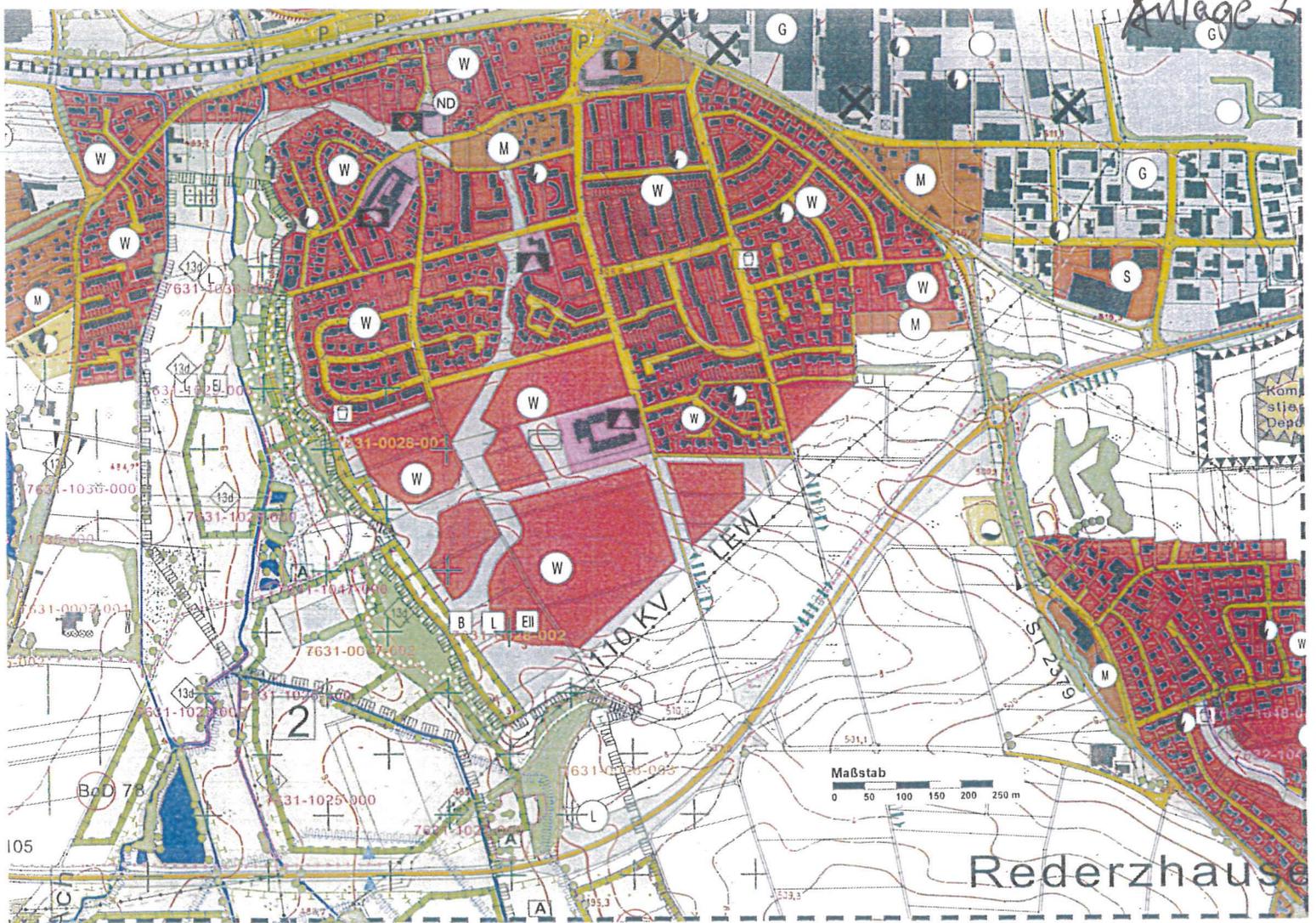
Aktuelle Informationen erhalten Sie auch im Internet unter: www.friedberg.de

Innovative Stadterweiterung Friedberg Süd

Weiterentwicklung der Rahmenplanung mit Bürgerbeteiligung

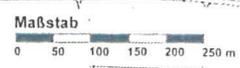


Anlage 3



- Planzeichen:**
-  Wohnbebauung
 -  Gemeinbedarfsfläche, Stadtteilmitte, Nahversorgung
 -  Innerörtliche Grünzüge
 -  Straßenbegleitgrün, Bestand
 -  Wald
 -  potentielle Ausgleichsfläche gem FNP 13, Änderung
 -  Ausgleichsflächen, Eingrünung
 -  Retention
 -  Verkehrserschließung
 -  Fußläufige Erschließung
 -  Sichtbeziehungen

Entwicklungskonzept Friedberg Süd



Architektenrunde Friedberg:
 Ciamroth, Höhberger, Lal, Rockelmann,
 Tiefenbacher
Lokale Agenda 21:
 Frick, Mussack, Schwarz, Sieber, Spindler

9.7.2007
 Verena Höhberger
 geändert 10.7.2007